

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 77 (2015)  
**Heft:** 2: Zweisprachige Schulen  
  
**Rubrik:** Geschäftsleitung LEGR

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Frühfremdsprachen

## Austausch mit Grossrätinnen und Grossräten

Im Vorfeld der Aprilsession des Bündner Grossen Rats, in der die Fremdspracheninitiative behandelt und für ungültig erklärt werden könnte, hat sich die Geschäftsleitung LEGR (GL LEGR) mit interessierten Grossrätinnen und Grossräten zu einem Gedankenaustausch getroffen. Zuvor hat die GL LEGR gemeinsam mit der Fraktion Primar ihre aktuelle Haltung zum Thema Frühfremdsprachen eingehend geklärt. In der Februarnummer des Bündner Schulblatts wurde die aktuelle Stossrichtung in der Frühfremdsprachenfrage dann vorgestellt.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR

### Hier seien nur kurz die Hauptpunkte der Stossrichtung wiederholt:

Die GL LEGR setzt sich dafür ein,

- dass auf Primarschulstufe nur eine Fremdsprache für alle obligatorisch wird.
- dass die erste Fremdsprache eine Landes- d.h. eine Kantonssprache sein soll. Damit steht die GL LEGR im Einklang mit Bundesrat und Parlament, und berücksichtigt die Bündner Situation und die bisherige Haltung des Grossen Rates.
- dass auf Primarschulstufe für den Unterricht von Englisch eine Angebotspflicht für alle Schulen besteht. Somit kann die abgeschlossene kostenintensive Ausbildung der Bündner Primarlehrpersonen in Englisch weiterhin genutzt werden.

Im Vordergrund stehen eine optimale Förderung und Stärkung unserer Kinder. Die Form des Unterrichtsangebots lässt die GL LEGR noch offen.

Diese Haltung will die GL LEGR in erster Linie auf der nationalen Ebene einbringen, doch auch die Bündner Politik soll bewegt werden. So hat die GL LEGR besonders bildungsinteressierte Mitglieder des Kantonsparlaments während der Mittagspause der Februarsession zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen. Die meisten leisteten der Einladung erfreulicherweise Folge und unterstrichen damit die Rolle des LEGR als wichtigen Player in der kantonalen Bildungspolitik.

LEGR-Präsident Fabio Cantoni erörterte in einem kurzen Referat die Stossrichtung der GL LEGR bei den Frühfremdsprachen. Anschliessend stellten sich die fast vollständig vertretenen Geschäftsleitungsmitglieder, unterstützt durch die Fraktionskommission Primar, der angeregten Diskussion. Es ging darum zu erfahren, wie die PolitikerInnen auf die Stossrichtung reagieren, ob unsere Anliegen verständlich sind, ob diese für sie ein Lösungsansatz sein könnten, wie sie zur nationalen Harmonisierung stehen...

Die vielen Diskussionen waren spannend. Das inhaltliche Interesse an unserer Stossrichtung, die meist zustimmende Haltung, aber auch das Aufzeigen von möglichen Knackpunkten bei der Umsetzung haben uns gefreut. Eins ist bereits heute sicher: Das Thema Frühfremdsprachen wird in Graubünden – auch mit der eventuellen Ungültigkeitserklärung der Fremdspracheninitiative – nicht einfach begraben.

